

Inhalt

Review Maurischat, C. Erfassung der „Stages of Change“ im Transtheoretischen Modell – eine Übersicht dimensionaler versus kategorialer Ansätze	343
Wiedebusch, S. & Petermann, F. Interventionen zur Förderung emotionaler Kompetenz bei Kindern	368
Böker, W. Die Löwenbraut der Waldau – Eine Schizophrene flüchtet in die Idylle	387
Bühler, K.E. & Heim, G. Psychisches Trauma und fixe Ideen in Pierre Janets dynamisch-handlungs- psychologischer Konzeption Dissoziativer Störungen	394
Wischmann, T., Scherg, H. & Brähler, E. Beziehungsmuster ungewollt kinderloser Paare im Gießen-Test	409
Petermann, U., Reinartz, H. & Petermann, F. IDL 0-2: Ein Explorationsbogen zur Identifikation differentieller Lernwege in der Sozialentwicklung	427
Buchbesprechungen	458
Kongreßankündigungen	463

Zeitschrift für Klinische Psychologie, Psychiatrie und Psychotherapie

50. Jahrgang 2002, Heft 4, Seiten 343-468.

Im Auftrag der Görres-Gesellschaft herausgegeben von B. Bogerts (Magdeburg), K. Heinrich (Düsseldorf), H. Lang (Würzburg), H. Lauter (München), F. Petermann (Bremen)

Wissenschaftlicher Beirat: U. Baumann (Salzburg), W. Blankenburg (Marburg/Lahn), L. Blöschl (Graz), G. Bodenmann (Freiburg/Schweiz), E. Brähler (Leipzig), R. Ferstl (Kiel), J. Glatzel (Mainz), M. Haupt (Düsseldorf), W. Huber (Louvain-LaNeuve), B. K. Kimura (Kyoto), A. Kraus (Heidelberg), P. Matussek (München), U. Moser (Zürich), P. Netter (Gießen), B. Paulikhoff (Münster), N. Scherbaum (Essen), H. Schipperges (Heidelberg), O.B. Scholz (Bonn), J. Stork (München), I. Strauch (Zürich), A. Vukovich (Regensburg), P. Warschburger (Bremen), W. Wittling (Eichstätt).

Schriftleiter: Prof. Dr. Franz Petermann (federführend), Klinische Psychologie der Universität Bremen, Grazer Straße 6, 28359 Bremen; Prof. Dr. med. K. Heinrich, Psychiatrische Klinik der Universität Düsseldorf, Bergische Landstraße 2, 40629 Düsseldorf.

Redaktionsmitarbeiter: Dr. Silvia Wiedebusch, Klinische Psychologie der Universität Bremen, Grazer Straße 6, 28359 Bremen

Verlag Ferdinand Schöningh, Postfach 2540, 33055 Paderborn, Telefon (052 51) 127-5

Erscheinungsweise vierteljährlich

Manuskripte und Besprechungsexemplare sind an den zuständigen Schriftleiter zu richten. Manuskripte jeweils mit einer kurzen Inhaltsangabe (summary) von 10 Zeilen. Unverlangte Manuskripte und Besprechungsexemplare werden nur zurückgesandt, wenn Porto beiliegt.

Printed in Germany. ISSN 1431-8172

© Verlag Ferdinand Schöningh Paderborn 2002

Die „Zeitschrift für Klinische Psychologie, Psychiatrie und Psychotherapie“ und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Erfassung der Transtheoretischen – eine Übersicht kategorialer

Car

In diesem Beitrag wird eine Übersicht der „Stages of Change“ (kurz: SoC) im Transtheoretischen Modell (TTM) dargestellt. Die SoC sind die Modellkomponenten, die die Verhaltensänderung in die Modellkomponenten werden. Es wird aufgezeigt, dass aufgrund der unterschiedlichen SoC über die Art der SoC etabliert haben, die SoC nicht einheitlich führten. Empirisch zeigt sich, dass die SoC nicht einheitlich sind, sondern zu verschiedenen Klassifizierungen führen können. Es wird darauf hingewiesen, dass die SoC nicht einheitlich sind. Abschließend werden Empfehlungen für die SoC gegeben.

This article reviews german instruments, the „Stages of Change“ (shortly: SoC) within the Transtheoretical Model (TTM). The components of the model, the SoC are described. A precise definition about the nature of the SoC is not yet established. Empirically these approaches may lead to different classifications in a critical manner. Terminatory recommendations are given.

Das Transtheoretische Modell (in Form des TTM) der Verhaltensänderung (Prochaska & DiClemente, 1982, 1986) besitzt seit etwa 1985 in den USA, Australien und Großbritannien große Popularität. Es findet vor allem Anwendung in der öffentlichen Gesundheitsvorsorge, Gesundheitspsychologie sowie in der primären, sekundären und tertiären Prävention. Für die Klinische Psychologie und Psychiatrie erstreckt sich die Anwendung bislang fast ausschließlich auf den Bereich der Alkoholkonsumtion.